

IMPLANTOLOGISCHE INNOVATION: DER „SHUTTLE“

DAS CHAMPION (R)EVOLUTION®-IMPLANTAT ERROBERT UNAUFHALTSAM DEN IMPLANTOLOGIE-MARKT. SEIN PREIS UND SEIN KONZEPT IST DERART (R)EVOLUTIONÄR, DASS – AUCH BEI DER FLUT VON INNOVATIONEN – DIESES IMPLANTAT-KONZEPT DER REIN SUPRAGINGIVALEN ARBEITSWEISE OHNE SCHNITTE, MUKOPERIOST AUFLAPPUNGEN, STANZEN UND WIEDERERÖFFNUNGEN DER GINGIVA, AUS DER MASSE ALLER SYSTEME HERAUSRAGT.

Text/Bilder Dr. Armin Nedjat, Spezialist Implantologie DGZI, „Diplomate ICOI“



Das Champion (R)Evolution®-Implantat ist das einzige System, welches den MIMI®-flapless-Anforderungen vollends genügt, das heißt mit dem man in allen Phasen der Behandlung maximal minimal-invasiv arbeiten kann. Auch die bewiesene Bakteriendichte, mechanisch stabile Implantat-Kronen-Verbindung beim (R)Evolution®¹ und das transgingival unkompliziert einheilende Implantat über den „Shuttle“ erlauben sichere, zuverlässige, langzeitstabile ästhetische Ergebnisse.

Bei fast allen gängigen Systemen vernarbt sowohl das Periost als auch das Gingiva-Gewebe durch iatrogene Periost- und Weichteilverletzungen während der Implantation. Durch diverse Wiedereröffnungen und demzufolge mehrfachen Abrissen des hemidesmosomalen Attachments infolge mehrmaliger Manipulationen mit Gingivaformern und Langzeitprovisorien sind Implantate anfällig für eine chronische Periimplantitis. Deren Emergenz der Implantatkronen ist zumindest mittel- und langfristig instabil. Zur Vermeidung dieser Problematik entwickelte Champions®-Implants den zum Patent angemeldeten „Shut-

tle“, welcher unter anderem der Grund für den inzwischen weltweiten „Boom“ der (R)Evolution darstellt.

DIE CHIRURGIE

Die Insertion des 14 mm langen und 4,0 mm Durchmesser Champions (R) Evolution® erfolgte nach Aufbereitung der Knochenkavität mit maximalen 250 U/Min (ohne externe Wasserkühlung) und unter ständiger Knochen-Kavitäten-Kontrollen (KKK) mit den Bohrern: gelb, schwarz, weiß (alles konische Dreikant), blau (2,8 mm Durchmesser), braun (3,25 Zylinderbohrer) und orange (Krestal-Bohrer 3,8 mm Durchmesser im D1-Knochen für ein 4,0 mm Durchmesser). Die Operation wurde in 20 Minuten rein transgingival unter MIMI®-flapless-Bedingungen (ohne Stanzung und Mukoperiost-Lappen-Lösung), mit Hilfe von Infiltrationsanästhesien absolut schmerzfrei für den Patienten durchgeführt.

Interessant bei der Insertion: Man implantiert eigentlich nur den „Shuttle“, der ab Werk – nur durch den 9,5°-Konus und mit der Halteschraube mit 10 Ncm bakteriendicht in das Implantat fixiert wird,

so dass man als Behandler immer das Gefühl hat, ein einteiliges Implantat zu inserieren. Zudem liegen die Vorteile des „Shuttle“-Prinzips auf der Hand: Keine Deformation oder Malträtiierung der dünnen Titan-Grad 4-Außenwand oder gar des Implantat-Innenlebens, auch bei einer Insertionskraft von 70 Ncm. Das führt dazu, dass Abutmentlockerungen in der prothetischen Phase deutlich reduziert oder gar gänzlich ausgeschlossen werden und das Implantat-Innenleben bis zur Auswechslung Shuttle-Abutment circa acht Wochen post OP steril und kontaminationsfrei bleibt.

Ich implantiere gerne das platform-geswitchte (R)Evolution® 1 mm subkrestal, damit in der provisorischen Phase der „Shuttle“ (3,2 mm ab Implantatschulter hoch) inklusive dem aufgesteckten, beigen WIN!®-Clix nicht mehr als 1 mm aus der Gingiva herauschaut (Abb. 5 und 9).

DIE PROTHETIK

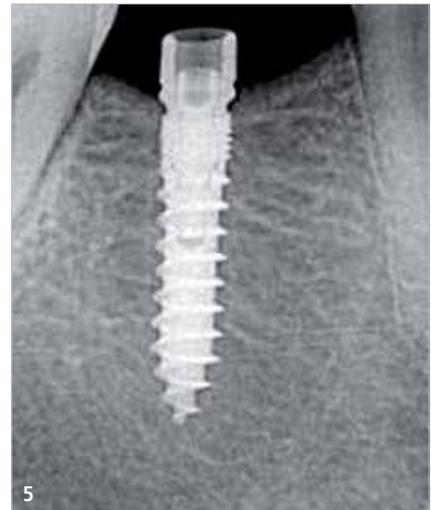
Bei Spätimplantaten kann man – wie hier der Fall – gleich nach Implantation die Abformung transgingival und ohne Abnahme des „Shuttles“ und der Hal-



3



4



5



6



7



8

teschraube mit einem geschlossenen, konventionellen Löffel gesichert durchführen. Auch beim Einsetztermin der Krone (sechs bis acht Wochen post OP) zieht man mit einer kleinen Cramponzange den Gingiva-Clix ohne Anästhesie einfach ab. Die Gingiva-Clix sind in sechs unterschiedlichen Formen (Durchmesser und Höhen) erhältlich, so dass man gleich im Anschluss der OPs ein phantastisches Gingiva-Forming erhält.

Mit dem „Shuttle-Abzieher“-Instrument dreht man durch/in den „Shuttle“ (im Uhrzeigersinn) bis auf den Implantatboden. Von dort aus löst sich der „Shuttle“ quasi von alleine vom Implantat. Nun ist es in der Regel das erste Mal, dass man das eigentliche, noch „jungfräuliche“ Implantatinnenleben (mit keinerlei Deformierung durch das 60 bis 70 Ncm Implantieren) „zu Gesicht bekommt“ (Abb.12).

ZUSAMMENFASSUNG

Das Champions (R)Evolution®-Implantat ist ein System „aus der Praxis – für die Praxis“, gespickt mit zahlreichen und

bisher einzigartigen Innovationen, die uns Behandler und Anwender sowohl in der chirurgischen als auch in der prothetischen Phase weit voranbringen und uns unser alltägliches Leben wesentlich erleichtert. Der „Shuttle“ ist das eigentliche Herzstück des (R)Evolution®-Systems, welches als sichere „Träger-Rakete“ für das „Flugzeug in den Orbit“ (sprich Implantat in den Knochen) dient.

- Keine Deformierungen des Implantatinneren und der dünnen Implantataußenwand (dadurch kaum oder gar keine prothetischen Komplikationen wie etwa Abutmentlockerungen)
- keine Kontamination des sterilen „Implantatinneren“ bis zum Einsetzen beziehungsweise zur Anprobe der Prothetik, dadurch keine Periimplantitis-Gefahr

Diese Charaktereigenschaften lassen das „(R)Evolution®-Hybrid-Implantat“ (ein-/zweiteilig) gerade in der so sensiblen Knochen-Remodellingsphase bisher einzigartig „in der Szene“ erscheinen. Mit dem Preis für eine Einzelzahnversorgung von zurzeit unter 130 Euro inklusive dem Zubehör ist es quasi unschlagbar auf dem „Premium-Sektor“.

Nicht nur das chirurgische, sondern auch

1-3 Das chirurgische Prozedere des „Shuttle-Prinzips“ bei den Champions (R)Evolution® erlaubt neben klassischer Insertion mit Mukoperiostlappen-Bildung auch das MIMI®-flapless-Verfahren.

4 Der 9,5° Innenkonus mit seinem mittig angebrachten „Hexadapter“ ist als absolut bakteriendicht zu betrachten! In der Regel erfolgt erst acht Wochen post OP der „Austausch“ des „Shuttles“ mit einem Abutment, das sodann gleich mit der definitiven Krone versorgt wird.

5 Röntgen-Kontrollbild 46

6-8 Das zahntechnische Meisterlabor (Dent-Worry GmbH, Alzenau) stellt Praxen sehr kostengünstig (249 Euro inklusive Abutment, aller Arbeitsvorbereitung und MwSt.) hoch qualitativ eine Zirkronkrone auf dem (R)Evolution® her.

»



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18

das prothetische Behandlungskonzept der Champions (R)Evolution[®] überzeugt in außergewöhnlich einfacher, zeitlicher, erfolgreicher Anwendungsfreundlichkeit und erlaubt sichere, zuverlässige, langzeitstabile ästhetische Ergebnisse. DB

1 *Universitätsstudie der Universität Frankfurt, Dipl.-Ing. Holger Zipprich*

9 In situ befindlicher Gingiva-Clix

10–11 Nach Abnahme des Gingiva-Clix löst man (in der Regel das erste Mal) die kleine Halteschraube zwischen Shuttle und Implantat, welche – ab Werk nur mit 10 Ncm – im Implantat fixiert ist.

12 Das „jungfräuliche“ Implantat ist bis zur Abnahme des „Shuttles“ absolut kontaminations- und bakterienfrei gewesen. Die Abnahme des „Shuttles“ erfolgt über einen „Shuttle-Abzieher“, der ihn durch ein „Sich-Abdrücken“ unten am Implantatboden vom Implantat entfernt.

13–14 Gleich nach dieser „Implantat-Freilegung“ überträgt man mit einem, vom Labor gefertigten Pattern-Resin-Schlüssel die exakte Platzierung des Abutments im „Hexadapter“ des Innenkonus und fixiert die Halteschraube mit 35 Ncm.

15 Mit 35 Ncm angeschraubtes Abutment, welches vor Zementierung mit Implantlink Forte (auch über die Champions-Liga beziehbar) mit einem kleinen Wattebausch und Cavit oder Fermit verschlossen wird.

16–18 Die eingesetzte Zirkonkrone, die mit 8 µm Shimstock Folie kontrolliert wird.

INTERNETADRESSE

www.champions-implants.com